

Zeugenaufwurf nach Vorfall auf der A13

Ein Autofahrer hat am Mittwoch auf der A13 bei Chur sein Fahrzeug gewendet und zudem vorübergehend abgestellt.

Chur. – Der Lenker eines weissen Autos mit deutschen Kontrollschildern hat am Mittwochabend auf der Nordspur der A13 beim Anschluss Chur Süd sein Fahrzeug gewendet. Zudem stellte er den Wagen auf der Sperrfläche zwischen dem Beschleunigungsstreifen und der Fahrbahn vorübergehend ab, wie die Kantonspolizei Graubünden gestern mitteilte.

Gemäss bisherigen Erkenntnissen wollte der Mann einkaufen gehen. Nachdem er um etwa 18.30 Uhr irrtümlich auf die A13 in Richtung Landquart eingefahren war, wendete er sein Auto. Als er den Wagen, einen weissen VW Passat Kombi, entgegen der Fahrtrichtung auf der Sperrfläche abgestellt hatte, wendete er erneut und setzte die Fahrt in Richtung Landquart fort. Beim Anschluss Chur Nord verliess er die A13. Beim dortigen Kreisverkehrsplatz fuhr er fünfmal um den Kreis, bevor er dann wieder auf die A13 einfuhr, diesmal in Richtung Süden.

Die Aussage verweigert

Der Automobilist konnte auf der Höhe von Domat/Ems angehalten und kontrolliert werden. Bei der Befragung der Polizei verweigerte er jegliche Aussage. Die Kantonspolizei sucht nun Personen, welche insbesondere das erste Wendemanöver auf der Nordspur der A13, noch bevor der Lenker auf die Sperrfläche fuhr, beobachtet haben. Hinweise an den Verkehrsstützpunkt Chur (Telefonnummer: 081 257 72 50). (so)

Wie 200 Haushalte von Cazis aus mit Strom versorgt werden

In Cazis soll noch in diesem Jahr eine Biogas-Anlage entstehen, die Gülle und andere organische Stoffe in elektrische Energie umwandelt. Die Detailplanung ist abgeschlossen. Das Biomasse-Kraftwerk soll bereits 2012 ans Netz gehen.

Von Dario Morandi

Cazis. – Das Kleinkraftwerk kann derzeit elektrische Energie für rund 200 Haushalte erzeugen. Und dies aus natürlichen Rohstoffen wie Gülle, Rückständen aus der Ernte, Speiseresten sowie Küchen- und Gartenabfällen, um hier nur einige Beispiele zu nennen. Die Rede ist von einem Biomasse-Kraftwerk, das der Kanton Graubünden und der Schweizer Energiekonzern Axpo auf dem Areal des Gutsbetriebs der Justizvollzugsanstalt Realta in Cazis planen. Mit diesem Projekt könne der Umwelt Sorge getragen und der Nachhaltigkeitsgedanke umgesetzt werden, heisst es dazu in einer gestern veröffentlichten Medienmitteilung des Amtes für Justizvollzug Graubünden.

Ab 2012 wird Strom produziert

Gemäss Amtsvorsteher Walter Schlegel sind die Planungsarbeiten bereits so gut wie abgeschlossen. «Was noch fehlt, ist eine letzte vertiefte Wirtschaftlichkeitsberechnung.» Doch er



Bald wird Strom produziert: Dem Gutsbetrieb der Justizvollzugsanstalt Realta in Cazis soll ein Biomasse-Kraftwerk angegliedert werden.

Bild Theo Gstöhl

ist zuversichtlich, dass die Anlage im zweiten Halbjahr realisiert werden und ab 2012 Strom ins Netz einspeisen kann. Der Bauentscheid dürfte nach Schlegels Einschätzung im Laufe des Aprils fallen. Die Kosten für das Biomasse-Kraftwerk belaufen sich gemäss seinen Worten auf etwa 1,9 Millionen Franken. An der Realta Biogas AG, die das Kraftwerk betreiben wird, halten der Kanton und die Axpo je 42 Prozent des Aktienkapitals. Mit dabei sind ferner die lokalen Landwirte Gredig und Monsch, die sich unter anderem mit der Verwertung von Gastroabfällen betätigen, sowie das Thuner Transport- und Recycling-Unternehmen Bühler.

Beim Standortentscheid habe zunächst die Frage nach der Rohstoffbe-

schaffung im Vordergrund gestanden, erzählt Schlegel. Und da habe eine Studie ergeben, dass das Einzugsgebiet mit der Surselva und Mittelbünden genügend gross sei, um der Anlage ausreichend Material zuführen zu können. Auch seien drei verschiedene Anlagenvarianten diskutiert worden, die am Standort Cazis allesamt hätten realisiert und betrieben werden können. Schlegel geht deshalb davon aus, dass das Biomasse-Kraftwerk rentabel betrieben werden kann.

Zunächst in der Surselva geplant

Das Engagement der Axpo in Cazis kommt nicht von ungefähr: «In Realta werden Bioabfälle des Gutsbetriebs und aus der Region sinnvoll und nachhaltig zur Gewinnung von Strom und

Wärme genutzt», sagt Othmar Bertolosi von der Division «Erneuerbare Energien». Die Axpo hat in Graubünden bereits mehrere Biomasse-Kraftwerke realisiert. Dazu gehören das Holzkraftwerk der Tegra in Ems sowie Genesys-Biogas-Anlagen in Chur, Davos, Silvaplana und Zernez.

Zunächst war der Bau einer solchen Anlage in der Surselva geplant. Dabei habe der Vorstand der Regionalorganisation Regiun Surselva im Rahmen einer Studie das Potenzial für ein Biomasse-Kraftwerk untersuchen lassen. Die Expertise sei dann aber zum Schluss gekommen, «dass die vorhandene Menge an Bioabfällen nicht für den wirtschaftlichen Betrieb einer eigenen Anlage ausreicht», heisst es in der Medienmitteilung weiter.

Boni, Prämien und Sonderausstattungen

Der 81. Genfer Autosalon hat seine Türen geschlossen. Traditionell folgt danach die Churia Auto, die Gemeinschaftsschau der Churer Garagisten. Die Ausstellung findet dieses Wochenende statt.

Von Hanspeter Rennhard

Chur. – Sind die Besucherzahlen am Genfer Autosalon hoch, dann ist dies ein Indiz dafür, dass die Lust am Autokauf wieder verstärkt vorhanden ist. Insgesamt wurde die diesjährige Genfer Ausstellung von rund 735 000 Auto-Fans besucht, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von sechs Prozent entspricht.

Insgesamt wurden 2010 in der Schweiz bei einer Verkaufszunahme von 10,6 Prozent rund 294 000 neue Personenwagen verkauft. Und in den ersten beiden Monaten dieses Jahres legten die Verkäufe nochmals zu: gesamtschweizerisch um 14 Prozent und sogar um 17,5 in Graubünden. Keine Frage: Die Lust am Autokauf ist zurück. Schrittmacher in dieser Sache ist auch die Preissituation: Dank des starken Schweizer Frankens ist die Zeit für den Autokauf aufgrund vieler Sonderaktionen besonders günstig.

Zückerchen für die Autokäufer

Da der Euro deutlich an Wert verloren hat, müssten eigentlich die Autopreise günstiger werden – speziell die Marken aus dem EU-Raum. Dem ist aber nicht so. Denn im Falle einer Preissenkung hätte man jene Automobilisten bestraft, welche vor Kurzem einen Neuwagen zu regulärem Preis gekauft haben. Doch ein Zückerchen mussten die Importeure, welche zumindest die Richtwerte vorgeben, dennoch lockermachen: Die Rezepte heissen Euro-Bonus, Eintauschprämie, Gratis-Son-

derausrüstungen, Garantieverlängerungen usw. Begutachtet man die Preise bei den Churer Autohändlern, sieht man kaum ein ausgestelltes Auto, das ohne die aktuellen Preisreduktionen zum Verkauf steht: Euro-Bonus, Eurowin, Sondermodelle mit sattem Mehrwert und tiefe Leasingzinsen sind nur einige Möglichkeiten, um die Fahrzeuge ins finanziell rechte Licht zu rücken.

Alle sind an der Churia Auto dabei

Diesen Frühling machen wirklich alle Churer Garagisten gemeinsame Sache, wie Adrian Dosch erklärt. Dosch ist Obmann der Churer Garagisten, die an den Autogewerbeverband der Schweiz (AGVS) angeschlossen sind: «Alle 16 Garagisten nehmen an der Churia Auto teil, was ich sehr positiv werte.» Insgesamt werden am Wochenende 36 Marken ausgestellt; eine mehr als im letzten Herbst.

Praktisch alle Churer Autohändler stellen eine gestiegene Verkaufslust fest. Auch Fritz Bayer von der Bayer AG: «Wir haben eindeutig mehr Verkaufsabschlüsse. Ich denke, dass sich die derzeit geltenden Aktionen positiv auf die Besucherzahlen an der Churia Auto auswirken», so der Renault- und Dacia-Vertreter. Nicht kleinlich gibt man sich auch bei Ford und Toyota, repräsentiert von der Rheintal-Garage. «Diese Preise kann man wirklich nicht mehr toppen und die Zahl jener Automobilisten, die sich einen Neukauf überdenken, ist hoch. So gesehen findet die Churia Auto zu einem sehr guten Zeitpunkt statt», ergänzt Rheintal-Geschäftsführer Thomas Vrabec.

Anlässlich der 27. Churia Auto zeigen die Garagisten in den eigenen Räumlichkeiten ihre Modellpalette. Die Garagen sind am Samstag von 9 bis 17 Uhr und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

ANZEIGE

Cagley & Mähler

MIT SICHERHEIT INTELLIGENT UNTERWEGS.

Ob auf dem Land oder in der Stadt: Als intelligenter 4x4 mit Terrain Response®-System meistert der neue Freelander 2 mit Sicherheit jeden Untergrund. Dabei garantiert er perfektes Handling in allen Lagen. Als 2.2 eD4 (4x2) mit STOP/START-Technologie ist er zudem nicht nur sicher, sondern auch beeindruckend effizient unterwegs – mit **6.0 l/100 km**** und einer CO₂-Emission von nur **158 g/km** zählt er zur **Energieeffizienz-Kategorie A**. Der Freelander 2 bringt Sie mit seinen neuen Dieselmotoren und einer Leistung von wahlweise 150 oder 190 PS*** bereits ab **CHF 44'900.–** souverän weiter. Fahren Sie ihn zur Probe, jetzt bei Ihrem Land Rover-Partner. www.landrover.ch

3.9%*
LEASING

FREELANDER 2

* Aktionsleasing: gültig vom 3.1. bis 30.6.2011 (matrikulationen in der Schweiz bis 30.6.2011), nicht mit anderen Vergünstigungen kumulierbar. Leasing-Berechnungsbeispiel: Freelander 2, 2.2 eD4, Modell E man., empfohlener Kunden-Nettoverkaufspreis CHF 44'900.– Sonderzahlung 15% der Basispreisempfehlung. Laufzeit 48 Monate, 10'000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 3.97%, Kautions 5%, obligatorische Vollkasko nicht inbegriffen. Leasingrate monatlich CHF 555.15 inkl. MWST. Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt.
** Freelander 2, 2.2 eD4, Modell E man., 150 PS/110 kW, Gesamtverbrauch 6.0 l/100 km, CO₂-Emission 158 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A.
*** Freelander 2, 2.2 SD4, Modell S aut., 190 PS/140 kW, Gesamtverbrauch 7.0 l/100 km, CO₂-Emission 185 g/km, Energieeffizienz-Kategorie B. CO₂-Emission aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeuge 188 g/km.